

JUZ-Neubau: Eine Entscheidung der Vernunft

Zukunftsfähig und wohlbegründet sind Entscheidungen in der Politik immer dann, wenn sie von rationalen Überlegungen und nicht von Emotionen getragen werden. Und die Entscheidung, ob das derzeitige Jugendzentrum im Rahmen der Baumaßnahme Hort/Mensa/JUZ erhalten oder abgerissen werden muss, war bei Abwägung aller Argumente eindeutig: Obwohl das Herz aller am alten JUZ hängt, sprach sich eine deutliche Mehrheit erneut für einen modernen und zeitgemäßen Neubau des Jugendzentrums aus.

Gegenwärtig ist das JUZ im alten Lehrerwohnhaus, einer ehemaligen Fabrikantenvilla, neben der Mittelschule untergebracht, und dieser Bau steht einer optimalen Beplanung des Geländes entgegen. Zudem erschweren Probleme bei Lärm-, Schall- und Brandschutz sowie der energetischen Sanierung eines über hundert Jahre alten Gebäudes eine Weiternutzung als JUZ oder Hort. Außerdem sind viele Räume über vier Stockwerke verteilt und beeinträchtigen Aufsicht und sinnvolle pädagogische Arbeit. In der von der SPD vorgelegten Planung des Architekturbüros Brunner - die vom Erhalt des alten Jugendzentrums ausgeht - sind wichtige Räume für das JUZ im Keller vorgesehen, es fehlen die unbedingt notwendige Küche und ein eigener Veranstaltungssaal. Und eine Doppelnutzung von Räumlichkeiten zwischen Hort und JUZ (z.B. als Mensa für den Hort und gleichzeitig als Veranstaltungssaal für das JUZ) wird von beiden als problematisch angesehen und abgelehnt und ist in der Praxis auch wohl kaum realisierbar.

Als Fazit halten die Verantwortlichen von JUZ und Hort die Neubauvariante für praktischer, pädagogisch sinnvoller und den Aufgaben entsprechend angemessener. Und sowohl Grund- als auch Mittelschule sprechen sich als Nutzer der Mensa in ausführlichen Stellungnahmen aus pädagogischen und organisatorischen Gründen eindeutig gegen die von SPD und Grünen favorisierte Planung aus.

Den Willen der Betroffenen berücksichtigen

Die Haltung der direkt Betroffenen – die des JUZ und derer Mitarbeiter sowie des Betreibers des Hortes und die beider Schulen waren eindeutig: Aus wohlüberlegten und sachlich ausführlich dargelegten Gründen befürworten alle eindeutig die Neubaulösung. Als Marktgemeinderäte sollten wir doch tunlichst in unserer Entscheidung die Wünsche und Anforderungen derer, die dort arbeiten werden – und wir alle sind von der Qualität der Arbeit von JUZ, Horten und Schulen überzeugt – berücksichtigen und uns nicht über deren ausdrückliche Empfehlungen hinwegsetzen.

Wenn Hort und Mensa bis zum Schuljahr 2014/15 fertig gestellt werden sollen, hatte der Marktgemeinderat auch keine andere Möglichkeit, als den eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Denn die Frist für den Antrag auf Fördergelder endet am 15. Oktober 2012 – und bis dahin wäre eine alternative genehmigungsfähige Planung schlichtweg unmöglich.

Der nun beschlossene Entwurf des Architekten Scherzer schafft auf dem überplanten Gelände einen nutzbaren Innenraum und eine sinnvolle Abgrenzung durch einen Gebäuderiegel zur Schulstraße und den dortigen Anwohnern. Der SPD-Vorschlag mit dem Erhalt des bisherigen JUZ hingegen öffnet das Gebiet zur Straße und den dortigen Anwohnern, womit für diese zusätzliche Belastungen vorprogrammiert wären. Auch das wäre kontraproduktiv.

Und noch zur vermeintliche Kostenersparnis durch die von der SPD vorgelegte Planung: Zum einen sind Nutzbarkeit und Effektivität beider Planungen nicht vergleichbar. Zum anderen handelt es sich beim Vorschlag des Architekturbüros Brunners um Kostenschätzungen, während bei der nun beschlossenen Planung mit einem JUZ-Neubau ziemlich exakte Zahlen vorliegen. Wir alle haben am Beispiel der Sanierung der Wilhelm-Baum-Sporthalle erlebt, wie sich Kosten entwickeln können.

Es gibt nun einmal bei Sanierungen ein höheres Kostenrisiko als bei Neubauten, und unstrittig ist auch, dass bei Neubauten die Betriebskosten auf Dauer vorteilhafter sind. Schließlich darf nicht vergessen werden, dass ein Teil der Fördergelder, die bei einem Neubau fließen, bei einem Umbau wegfallen bzw. reduziert würde.

So fiel die Bestätigung der Entscheidung, die ehemalige Fabrikantenvilla abzureißen, allen schwer – wurde aber mit deutlicher Mehrheit von Bürgermeister Konrad Rupprecht und den Vertretern von CSU, FWG, UCS und FDP bestätigt. Mehrheitlich wurde auch beschlossen, bei den Planungen zukünftige Aufstockungsmöglichkeiten vorzusehen (21:2) , in der Mensa durch eine Galerie Ausweich- und Erweiterungsmöglichkeiten einzuplanen (20:3) und eine Teilunterkellerung zu integrieren (16:7).

Damit können die Planungsarbeiten - für die ja bereits mehr als 100.000 € an Kosten angefallen waren - in dem von allen im Marktgemeinderat gewünschten Zeitplan fortgeführt werden.

Ortstermin am Jugendzentrum bestätigt Haltung der CSU-Fraktion

Außen ansehnlich und innen bedenklich – das war der Eindruck der Feuchter CSU-Fraktion bei der Besichtigung des bestehenden Jugendzentrums in der Schulstraße. JUZ-Leiter Manfred Schmid dankte der CSU insbesondere dafür, dass sie sich als einzige Fraktion vor der nochmaligen Beschlussfassung im Marktgemeinderat vor Ort informierte. So hatten er und sein Team die Gelegenheit, ihre Bedenken hinsichtlich eines Weiterbetriebes des Jugendzentrums im alten Lehrerwohnhaus - einer ehemaligen Fabrikantenvilla – darzustellen.

„Niemand fasst leichtfertig den Entschluss, das bestehende JUZ abzureißen und durch einen modernen und zeitgemäßen Neubau zu ersetzen“, so CSU-Fraktionsvorsitzende Karin Reiwe, und das nach außen hin durchaus attraktive Gebäude bleibe eben ein Wohnhaus mit vielen Zimmern auf vier Ebenen und einem steilen Treppenhaus.

„Wir alle sind von der Qualität der Arbeit von JUZ, Horten und Schulen überzeugt – und wir sollten in der Entscheidungsfindung deren ausdrückliche und wohlbegründete Wünsche nach einer Neubaulösung nicht ignorieren“, fasste der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Herbert Bauer die Haltung der CSU zusammen.

Die CSU jedenfalls will für unsere Kinder und Jugendlichen nicht die dritt- oder viertbeste Lösung, sondern möglichst die beste und sinnvollste, war der einhellige Tenor.

Herbert Bauer

